
Testatsexemplar

ViGo Bioenergy GmbH
Berlin

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2024.....	3
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2024.....	1
Anlagenspiegel.....	5
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

ViGo Bioenergy GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die ViGo Bioenergy GmbH wurde am 15.08.2015 unter der Firma LIQUIND 24/7 GmbH gegründet und am 18.09.2015 im Handelsregister eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Seit dem 16.09.2021 gehört die Gesellschaft zur Vitol Gruppe.

Die Geschäftstätigkeit der ViGo Bioenergy GmbH umfasst die Entwicklung des Marktes für alternative Kraftstoff- und Antriebsarten für den Schwerlastverkehr in Deutschland und Europa. Im Fokus stehen hier die Kraftstoffarten Bio-LNG und LNG (Flüssigerdgas), die beide umweltfreundlichere Transporte ermöglichen als mit Dieselmotorkraftstoff. Um Versorgungssicherheit für die Kunden der ViGo zu realisieren, entwickelt, errichtet und betreibt die Gesellschaft eine flächendeckende Betankungsinfrastruktur mit SelfService-Tankstellen im 24/7 Betrieb. Der technische Betrieb der Tankstellen wird dabei durch die 100%ige Tochtergesellschaft ViGo Services GmbH, Berlin, sichergestellt.

Die Gesellschaft hat im Juli 2024 die Vermögensgegenstände der deutschen Niederlassung der niederländischen Schwestergesellschaft ViGo Marketing NL B.V. mit mehreren Tankstellen für den Schwerlastverkehr sowie einer Bunkerstation für Schiffs-LNG übernommen.

Am 31.12.2024 betrieb die ViGo Bioenergy GmbH deutschlandweit 32 eigene LNG-Straßen-Tankstellen und eine LNG-Tankstelle für Binnenschiffe in Köln.

Ein Marktwachstum auf dem festlandeuropäischen Markt war, wie auch in den Vorjahren, nicht zu verzeichnen. Der Geschäftsfokus lag neben der Integration der übernommenen Tankstellen auf der Vervollständigung des Bio-LNG Portfolios und der Bewältigung eines harten Preis- und Verdrängungswettbewerbs im deutschen Markt.

II. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Im Jahr 2024 setzte sich die wirtschaftliche Erholung in Deutschland nur schleppend fort. Die Nachwirkungen der Energiekrise und die anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten – insbesondere im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg, der Entwicklung im Nahen Osten und der Politik der aktuellen US-Regierung – belasteten weiterhin das wirtschaftliche Umfeld. Trotz einer Entspannung bei den Energie- und Kraftstoffpreisen im Vergleich zu den Vorjahren blieben die Kosten für Unternehmen und Verbraucher hoch. Die Inflation ging auf 2,2% im Jahresmittel zurück¹, die Europäischen Zentralbank senkte die Leitzinsen im Verlauf des Jahres 2024 Zug um Zug bis auf 3%².

Die konjunkturelle Entwicklung blieb jedoch insgesamt verhalten. Die Industrieproduktion stagnierte, während einige Dienstleistungsbereiche leichte Wachstumsimpulse verzeichneten. Insgesamt schrumpfte die Wirtschaftsleistung um 0,2 %³. Staatliche Förderprogramme sowie die fortschreitende Transformation hin zu einer nachhaltigen und digitalisierten Wirtschaft wirkten stabilisierend, konnten jedoch die konjunkturelle Dynamik bisher nicht entscheidend ankurbeln.

Insbesondere auf dem Transport- und Logistikmarkt, traditionell ein Frühindikator für eine Abschwächung des wirtschaftlichen Klimas, machten sich ausbleibende Aufträge und niedrigere Transportmargen insbesondere im zweiten Halbjahr bemerkbar.

¹ Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr.020 v. 16.01.2025

² EZB-Jahresbericht 2024: www.ecb.europa.eu/press/annual-reports-financial-statements/annual/html/ecb.ar2024~8402d8191f.de.html

³ Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr.019 v. 15.01.2025

Insgesamt war das Jahr 2024 in Deutschland geprägt von wirtschaftlicher Unsicherheit, schrumpfender Wirtschaftsleistung und einer weiterhin hohen Bedeutung wirtschaftspolitischer Maßnahmen zur Stabilisierung und Transformation der Volkswirtschaft.

2. Entwicklung der Branche

Im Jahr 2024 setzte sich die Normalisierung der Gaspreise fort, nachdem bereits 2023 eine erste Preisberuhigung eingetreten war. Übliche saisonale Schwankungen und die kontinuierliche Erweiterung der LNG-Importkapazitäten sorgten für eine Stabilisierung der Energiepreise. Die Zapfsäulen- und Vertragskundenpreise fielen aufgrund steigender Bio-Mengen und einer sich verschärfenden Wettbewerbssituation weiter, was die Beschaffung von LNG-Fahrzeugen grundsätzlich wieder attraktiver machte. Dennoch blieb die Investitionsbereitschaft in LNG-Lkw bei vielen Logistik- und Speditionsunternehmen aufgrund der weiterhin unklaren regulatorischen Rahmenbedingungen und der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheit eingeschränkt. Die anhaltende Erinnerung an die Gaspreiskrise der Vorjahre sowie die hohen Betriebskosten sorgten für eine zurückhaltende Marktentwicklung.

Ein zentraler Wendepunkt für die Branche war das Ende der Mautbefreiung für Gasfahrzeuge zum Jahresende 2023. Diese Subvention hatte lange Zeit als wichtiger Fördermechanismus fungiert, um die höheren Kosten von LNG-Fahrzeugen im Vergleich zu Dieselfahrzeugen auszugleichen. Ihr Wegfall verstärkte die Unsicherheit auf dem Markt erheblich und führte zu einer zusätzlichen Belastung für die Logistikunternehmen, die nun mit höheren Betriebskosten konfrontiert wurden. Als Reaktion auf diese Entwicklung versuchten viele Logistikunternehmen, die höheren Kosten durch Forderungen nach geringeren Kraftstoffpreisen zu kompensieren. Dies führte zu einem intensiveren Preisdruck, da Anbieter versuchten, sich in einem zunehmend umkämpften Markt zu behaupten.

Die Wettbewerbslandschaft verschärfte sich im Jahr 2024 weiter. Neue Marktteilnehmer, aber auch etablierte Anbieter intensivierten ihre Aktivitäten auf dem LNG/Bio-LNG-Markt. Die wachsende Anzahl von Anbietern und der verstärkte Preiswettbewerb führten zu einem deutlichen Preisdruck, insbesondere im Bio-LNG-Segment, dessen Herstellung nach wie vor kostspielig ist. Die aggressive Preispolitik der Wettbewerber, gekoppelt mit steigenden Betriebskosten, machte es für viele Unternehmen zunehmend schwieriger, ihre Margen zu halten. Dieser Preisdruck wirkte sich negativ auf die Rentabilität der Anbieter aus und erschwerte die wirtschaftliche Attraktivität des Angebots von LNG und Bio-LNG als langfristige Investition.

Ein weiteres Problem war die Überkapazität auf dem Tankstellenmarkt bei einer stagnierenden Zahl von LNG-Fahrzeugen. Viele Tankstelleninfrastrukturprojekte, die noch vor der Gaspreiskrise gestartet wurden, gingen erst 2024 in Betrieb, was zu einer deutlichen Überkapazität führte und die Auslastung der bereits bestehenden Tankstellen weiter verringerte. Diese Marktverhältnisse verstärkten den Preisdruck, da Anbieter versuchten, die geringe Auslastung durch niedrigere Preise zu kompensieren.

Ein weiterer wesentlicher Einflussfaktor war der fortlaufende Rückgang der Treibhausgasquotenpreise (THG-Quotenpreise), der die Investitionsbereitschaft in CO₂-arme Alternativen wie Bio-LNG weiter dämpfte. Der fallende Preis der THG-Quoten verringerte die Rentabilität von Bio-LNG und ermöglichte das Angebot auf einem wettbewerbsfähigen Preisniveau im Vergleich zu Diesel nur zu Lasten der Marge.

III. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Die ViGo Bioenergy GmbH erzielte ihre Umsatzerlöse im Jahr 2024 fast ausschließlich aus dem Absatz von Bio-LNG bzw. LNG an den eigenen Tankstellen in Deutschland. Zu Beginn des Jahres 2024 umfasste das Netz 27 Tankstellen. Im Laufe des Jahres 2024 wurden zwei Standorte geschlossen und vier Standorte neu eröffnet. Außerdem betreibt ViGo nach dem oben genannten Erwerb von Vermögensgegenständen weitere drei Tankstellen sowie eine Bunkerstation für Schiffs-LNG, so dass zum Ende des Jahres 32 LKW-Tankstellen und eine Schiffs-LNG Station in Betrieb waren.

An diesen Stationen hat ViGo im Jahr 2024 rund 35.600 Tonnen Bio-LNG und LNG abgesetzt und somit in schwierigen Marktbedingungen ein Wachstum von über 6% im Vergleich zu 2023 erzielt.

Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2024 war ganz wesentlich durch den starken Preiswettbewerb durch Überkapazitäten bei ausbleibendem Marktwachstum geprägt. Die niedrigeren Gaspreise im Vergleich zum Vorjahr konnten die notwendigen Preissenkungen nicht ausgleichen.

Dementsprechend haben sich die Umsatzerlöse mit rund 45,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (50,0 Mio. EUR) um ca. 10 % reduziert. Der Materialaufwand ist um 7,6 % auf 38,1 Mio. EUR gesunken. Der Rohertrag (Umsatzerlöse zzgl. sonst. betr. Erträge, abzgl. Materialaufwand) lag im Geschäftsjahr bei rund 7,7 Mio. EUR und damit trotz Erweiterung des Tankstellennetzes und Absatzmengensteigerung deutlich unter dem Vorjahresniveau (9,4 Mio. EUR). Die Rohertragsmarge verringerte sich um knapp 2 %-Punkte auf 16,9%.

Personalaufbau und Lohnsteigerungen führte zu einer Erhöhung der Personalkosten um etwa 25 % auf ca. 3 Mio. EUR im Jahr 2024. Der weitere Ausbau des eigenen Tankstellennetzes zeigt sich in höheren Abschreibungen von ca. 5,4 Mio. EUR (+27,8%).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind durch die Erweiterung des Tankstellennetzes und Investitionen in den Aufbau von IT-Systemen um ca. 14,1% (+725 TEUR) gestiegen.

Der Zinsaufwand ist aufgrund der Investitionstätigkeit um ca. 4% gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Der Jahresfehlbetrag im Jahr 2024 in Höhe von 9.152 TEUR liegt sehr deutlich über dem Vorjahresniveau (Jahresfehlbetrag 4.541 TEUR) und begründet sich im Wesentlichen durch den intensiven Preiswettbewerb begleitet von ausbleibendem Marktwachstum.

2. Finanzlage

Das Anlagevermögen und die aufgelaufenen Verluste der Gesellschaft sind sowohl durch Eigenkapital als auch durch Mittel verbundener Unternehmen finanziert. Die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch weitere Erhöhungen der Kapitalrücklage um insgesamt 26.901 TEUR wesentlich gestärkt. Die Eigenkapitalquote im engeren Sinne beträgt nun zum Ende des Geschäftsjahres 44,6%. Externe Bankenfinanzierungen bestehen nicht.

Die Liquidität der Gesellschaft im letzten Jahr war stets gesichert. Die liquiden Mittel betrugen am Bilanzstichtag insgesamt über 2,4 Mio. EUR. Wir rechnen damit, auch künftig unsere finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen zu können.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 66,1 Mio. EUR, und damit um ca. 6,5 Mio. EUR niedriger als am Ende des vorherigen Geschäftsjahres.

Das Anlagevermögen, welches im Wesentlichen aus Tankstellenanlagen besteht, hat sich bei Netto-Investitionen von ca. 12,4 Mio. EUR und unter Berücksichtigung von laufenden Abschreibungen und Abgängen im Anlagenvermögen um insgesamt 5,1 Mio. EUR auf 53,7 Mio. EUR erhöht. Die Anlagenintensität hat sich um ca. 14% auf über 81% erhöht.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft haben sich stichtagsbedingt um 12 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR vermindert, die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich nur unwesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert, die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Wie oben bereits erwähnt wurde das Eigenkapital der Gesellschaft im Laufe des Geschäftsjahres durch zusätzliche Gesellschaftermittel wesentlich gestärkt und hat sich trotz des Jahresfehlbetrages von ca. 9,2 Mio. EUR um netto 17,7 Mio. EUR erhöht.

Die Rückstellungen umfassen im Wesentlichen nicht abgerechnete Leistungen von Lieferanten, nicht abgerechnete Rabatte für Kunden und Rückstellungen für Personalkosten und haben sich gegenüber dem Vorjahr auf 475 TEUR mehr als halbiert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Berichtszeitraum von 4,5 Mio. EUR auf 0,9 Mio. EUR gesunken. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um ca. 19,3 Mio. EUR auf 32,8 Mio. EUR verringert. Darin enthalten sind ca. 26,8 Mio. EUR Verbindlichkeiten aus Darlehen (Vorjahr: 43,4, Mio. EUR) sowie 6 Mio. EUR Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr 8,7 Mio. EUR) innerhalb der Vitol Gruppe. Im Zuge der Restrukturierung der Finanzierung der

Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr 11,4 Mio. EUR Gesellschafterdarlehen zurückgeführt und im Gegenzug die Kapitalrücklage um 26,9 Mio. EUR erhöht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind auf 117 TEUR gesunken und setzen sich im Wesentlichen aus debitorischen Kreditoren und laufenden Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer zusammen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten bildet die öffentliche Förderung von vier Stationen ab, die ratierlich ertragswirksam aufgelöst wird.

Alle Verbindlichkeiten bestehen in EUR, d.h. es bestehen keine Währungsrisiken.

Die Alleingesellschafterin hat nach Ablauf des Berichtsjahres im September 2025 die freie Kapitalrücklage um weitere 25,5 Mio. EUR erhöht und gleichzeitig ein Konzerndarlehen in gleicher Höhe vollständig zurückgeführt. Die hohe Eigenkapitalquote belegt die finanzielle Stärke und langfristige Wachstumsausrichtung der Gesellschaft.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft wird im Wesentlichen durch drei finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gesteuert.

(1) Die Anzahl der operativen Tankstellen ist die Basis für die Erweiterung unseres Absatz- und Umsatzvolumens. Hierzu zählen nur jene Tankstellen, die in der jeweiligen Periode in Betrieb sind. Zu Jahresbeginn waren 27 Tankstellen in Betrieb, davon 24 stationäre und drei mobile Anlagen. Zwei Standorte wurden geschlossen, eine mobile Anlage wurde durch eine stationäre Anlage ersetzt, eine zusätzliche stationäre Anlage und zwei mobile Anlagen wurden in Betrieb genommen. Außerdem wurden drei Straßen-Standorte in Alsfeld, Hirschberg und Osterfeld sowie eine Schiffsbunkerstation in Köln von der niederländischen Schwestergesellschaft übernommen und in den eigenen Betrieb integriert. Damit waren am Jahresende 32 Straßen-Tankstellen und die Schiffstankstelle in Köln in Betrieb, nachdem ursprünglich ein Betrieb an 28 Tankstellen für 2024 geplant war. Weitere Standorte befinden sich in der Entwicklung und werden in Abhängigkeit von der Entwicklung der Nachfrage sowie dem weiterhin langwierigen Verlauf der Genehmigungsverfahren errichtet und in Betrieb genommen.

(2) Der zweite Leistungsindikator ist die LNG-Absatzmenge an unseren Tankstellen. Für das Berichtsjahr wurden 33.400 Tonnen LNG-Absatz geplant. Tatsächlich konnten wir an unseren Stationen über 35.600 Tonnen Bio-LNG und LNG absetzen, was eine Steigerung gegenüber 2023 von 6,6% entspricht. Gleichwohl wurde diese Steigerung auch mit niedrigeren Margen aus den oben bereits erläuterten Gründen erkaufte.

(3) Wir messen den operativen, finanziellen Unternehmenserfolg am operativen Ergebnis vor Abschreibung und Zinsen (EBITDA). Für das Berichtsjahr waren ursprünglich ein EBITDA in Höhe von 9,7 Mio. EUR geplant. Tatsächlich erzielten wir 2024 ein EBITDA von rund -1.247 TEUR und lagen somit um rund 3.087 TEUR unter dem des Jahres 2023 (+1.840 TEUR), in dem noch ein positives EBITDA erzielt wurde. Die Abweichung gegenüber Vorjahr und Plan resultiert im Wesentlichen aus den bereits beschriebenen Margenverlusten aufgrund des sehr viel stärker als erwarteten Preiswettbewerbs am Markt sowie aus Kostensteigerungen die sich als Investition in das erwartete Wachstum negativ im Ergebnis niederschlagen.

5. Einschätzung der Unternehmensleitung zum Geschäftsjahr 2024

Die Geschäftsentwicklung der ViGo Bioenergy GmbH im Jahr 2024 kann trotz der weiterhin herausfordernden Marktbedingungen als solide bewertet werden. Das Jahr war weiterhin geprägt von einem intensiven Wettbewerbsumfeld, insbesondere durch den Markteintritt neuer Anbieter und den anhaltenden Preisdruck, der durch die steigende Zahl von LNG-Tankstellen und die sinkenden Treibhausgasquotenpreise noch verstärkt wurde. Die Mautbefreiung für Gasfahrzeuge, die Ende 2023 endete, hat zusätzlich für Unsicherheit gesorgt und die Investitionsbereitschaft der Logistikunternehmen gedämpft. In diesem schwierigen Marktumfeld konnte die ViGo Bioenergy GmbH ihren Absatz dennoch steigern, was angesichts der Marktsituation und des gesunkenen Preisniveaus beachtlich ist.

Die sinkenden Treibhausgasquotenpreise und der wachsende Wettbewerbsdruck führten zwar zu reduzierten Margen und erschwerten Preisanpassungen für Kunden, jedoch gelang es ViGo, ihre Marktstellung auch in einem von Preisdruck geprägten Umfeld zu behaupten. Der Erfolg beruhte insbesondere auf der Fähigkeit, wettbewerbsfähige Preise anzubieten und durch maßgeschneiderte

Lösungen den Bedürfnissen ihrer Kunden gerecht zu werden. Zudem half die gestiegene Verfügbarkeit von Bio-LNG, das Portfolio breiter aufzustellen und die Versorgungssicherheit für Kunden zu gewährleisten. Das Serviceteam der Tochtergesellschaft ViGo Services GmbH sorgte außerdem für eine sehr hohe Verfügbarkeit (98,9 %) des gesamten ViGo Tankstellennetzes.

Für 2025 wird eine weiterhin hohe wirtschaftliche Unsicherheit erwartet, bedingt durch globale politische Spannungen und die Anpassungen der neuen Bundesregierung in der Energie-, Klima- und Wirtschaftspolitik. Diese Faktoren könnten die Energiepreise und die regulatorischen Rahmenbedingungen weiterhin volatil halten. ViGo plant, ihre Marktposition im Bio-LNG-Segment weiter auszubauen, insbesondere durch den Ausbau der Produktionskapazitäten in der ViGo Gruppe und eine verstärkte Kundenorientierung. Strategische Zukäufe bleiben eine Option, um von Synergien zu profitieren.

Insgesamt bleibt die ViGo Bioenergy GmbH trotz der Unsicherheiten optimistisch, dass sie sich im dynamischen Marktumfeld behaupten und langfristig wachsen kann.

IV. Prognosebericht

Die ViGo Bioenergy GmbH bleibt ein entscheidender Akteur im Bereich LNG/Bio-LNG als Kraftstoff im Transportsektor. In den kommenden Jahren sind durch die anstehende Umsetzung der europäischen REDIII-Direktive bedeutende Veränderungen im Verkehrs- und Transportsektor zu erwarten, insbesondere im Bereich alternativer Kraftstoffe und Antriebsarten. Die ViGo Bioenergy GmbH wird auch 2025 eine Schlüsselrolle in diesem Markt einnehmen, wobei die zukünftige Entwicklung des Unternehmens primär von den folgenden Faktoren abhängt:

- **Marktwachstum und Nachfrageprognose:** Der Markt für Bio-LNG in Deutschland wird voraussichtlich ein leichtes Wachstum erfahren. Die steigende Nachfrage nach umweltfreundlichen Kraftstoffen durch Logistikunternehmen und Fuhrunternehmer, die ihre Emissionsziele erreichen wollen, wird die Akzeptanz und Nutzung von Bio-LNG weiter fördern. Der gesellschaftliche Fokus auf die Dekarbonisierung des Transportsektors und die Reduzierung von Treibhausgasemissionen bietet eine vielversprechende Perspektive. Jedoch können globale politische Unsicherheiten, wie die geopolitischen Spannungen infolge des Ukraine-Konflikts, die Effekte aus der Zoll-Politik der US-Regierung, die wirtschaftliche Lage in Deutschland, die Energiepreise und die Stabilität der globalen Lieferketten beeinträchtigen, was potenziell zu einer Verzögerung in der Marktentwicklung führen könnte.
- **Regulatorisches Umfeld und die neue Bundesregierung:** Die neue Bundesregierung hat sich ehrgeizige Ziele für die Förderung erneuerbarer Energien im Verkehr und für die Stabilisierung der deutschen Wirtschaft gesetzt, was grundsätzlich positive Impulse für den Transportsektor und die Bio-LNG-Industrie bedeutet. Auch die bevorstehende Umsetzung der europäischen RED-III Direktive in nationales Recht bietet regulatorische Chancen für Bio-LNG. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob und in welchem Umfang Bio-LNG als alternativer Kraftstoff in den nationalen Fördermechanismen berücksichtigt wird. Besonders relevant sind hier mögliche neue Förderprogramme und steuerliche Anreize, die die Akzeptanz von Bio-LNG weiter steigern könnten. Eine wirtschaftliche Stabilisierung der deutschen Wirtschaft, unterstützt durch die politischen Entscheidungen der neuen Bundesregierung, könnte jedoch zu einem stabileren Marktumfeld führen und somit den langfristigen Erfolg von Bio-LNG begünstigen.
- **Ausbau von Bio-LNG:** Der Ausbau einer nachhaltigen Bio-LNG-Lieferkette bleibt ein Schlüssel für den langfristigen Erfolg der ViGo Group (bestehend aus der ViGo Bioenergy GmbH und ihren europäischen Schwestergesellschaften) als Mitglied der global agierenden Vitol Gruppe. Die ViGo Group wird weiterhin eine strategische Rückwärtsintegration verfolgen und Partnerschaften mit Landwirten und Biomasseproduzenten stärken, um eine verlässliche und qualitativ hochwertige Versorgung sicherzustellen. Darüber hinaus wird die Infrastruktur zur Produktion und Verteilung von Bio-LNG kontinuierlich ausgebaut, um die erwartete steigende Nachfrage auf dem deutschen und europäischen Markt zu bedienen.
- **Internationaler Markt:** Der europäische und globale Markt für Bio-LNG wächst, da immer mehr Länder und die EU selbst ihre Ziele zur Dekarbonisierung des Transportsektors vorantreiben. ViGo/Vitol wird ihre Expansion in internationale Märkte weiter prüfen, um von den Förderprogrammen für erneuerbare Treibstoffe (Treibhausgasquotenhandel) zu profitieren und neue Umsatzpotenziale zu erschließen. Die internationale Expansion bietet nicht nur Chancen für

Umsatzwachstum, sondern auch für die Diversifikation der Risiken in einem von politischen Unsicherheiten geprägten globalen Marktumfeld.

- **Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:** Für 2025 plant ViGo, den Absatz von LNG und Bio-LNG an den bestehenden Tankstellen auf 40.000 Tonnen zu steigern. Weitere Tankstellen werden an potenziell ertragreichen Standorten entwickelt und bei entsprechender Nachfrage in den Folgejahren in Betrieb genommen. Auch strategische Zukäufe bilden weiterhin eine Option für Wachstum. Trotz der potenziellen Unsicherheiten, die durch die globale politische Lage und die innenpolitischen Entwicklungen in Deutschland entstehen können, wird ViGo zusammen mit der Vitol Gruppe die Herausforderungen durch eine konsequente strategische Ausrichtung und Investitionen in ihre Infrastruktur und neue eigene Produktionskapazitäten meistern.
- Durch ein nach dem Ablauf des Berichtsjahres abgeschlossenes Intercompany tolling agreement wird ViGo die Ertragskraft sicherstellen und plant, 2025 trotz des starken Preiswettbewerbs ein EBITDA von ca. 8,9 Mio. EUR zu erzielen. Verbunden mit der oben erwähnten Erhöhung der Eigenkapitalquote wird sich ViGo damit gestärkt auf den Ausbau der Marktstellung als führender Anbieter von Bio LNG für den Schwerlastverkehr in Deutschland konzentrieren können.
- Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die ViGo Bioenergy GmbH gut positioniert ist, um von den langfristigen Trends im Bereich Bio-LNG zu profitieren. Das Unternehmen als Teil der ViGo/Vitol Gruppe verfolgt eine klare Strategie der Rückwärtsintegration entlang der Lieferkette und setzt auf kontinuierliche Investitionen in das Tankstellennetzwerk und in Produktionskapazitäten. Die politische und wirtschaftliche Unsicherheit bleibt jedoch ein wichtiger Faktor, insbesondere in Bezug auf die geopolitische Lage und die zukünftigen politischen Entscheidungen der neuen Bundesregierung. ViGo wird ihre Marktposition als führender Akteur im deutschen und internationalen Bio-LNG-Markt weiter stärken, dabei jedoch flexibel bleiben, um auf Veränderungen im globalen Umfeld reagieren zu können.

V. Risikobericht

Die Geschäftsjahre 2022/23 haben deutlich gezeigt, wie anfällig die LNG/Bio-LNG-Branche für Schwankungen der Rohstoffpreise und für geopolitische Unsicherheiten ist. Trotz einer langsamen Stabilisierung im Jahr 2023 blieb die Bereitschaft vieler Logistikunternehmen, in Gas-LKW zu investieren, aufgrund der noch bestehenden Marktrisiken und der unsicheren regulatorischen Rahmenbedingungen gering. Im Jahr 2024 und den kommenden 2-5 Jahren bleibt die Entwicklung der ViGo Bioenergy GmbH von einer Vielzahl von Risiken geprägt:

Regulatorische Risiken: Die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen für alternative Kraftstoffe wie Bio-LNG können sich in kurzer Zeit erheblich ändern. Dies betrifft insbesondere Änderungen bei Steuervergünstigungen, der Bemaufung (ab 2024 vollständige Bemaufung wie Diesel-LKW) sowie bei der Emissionsbemessung. Die Unsicherheiten im Hinblick auf zukünftige politische Entscheidungen, die noch nicht abschließend definierte Umsetzung der RED III Richtlinie in nationales Recht und die potenzielle Einführung neuer Fördermechanismen durch die Bundesregierung machen die wirtschaftliche Planung schwer kalkulierbar. Zudem könnten geopolitische Spannungen oder politische Entscheidungen, etwa im Rahmen der EU-Politik zur Dekarbonisierung, die Rahmenbedingungen für Bio-LNG sowohl positiv als auch negativ beeinflussen.

Volatilität der Treibhausgasquotenpreise: Die Preise für Treibhausgasquoten (THG-Quoten) sind ein entscheidender Risikofaktor für die Beschaffung von Bio-LNG. Nach extremen Schwankungen in den letzten Jahren, die sowohl durch Marktverzerrungen als auch durch Änderungen in der Gesetzgebung verursacht wurden, bleibt der THG-Quotenmarkt volatil. Insbesondere die unsichere Verfügbarkeit und Preisentwicklung der Quoten sowie die mögliche Erhöhung von Quotenanforderungen durch die EU könnten die Beschaffungskosten für Bio-LNG erheblich beeinflussen. Solche Preisschwankungen stellen sowohl ein Risiko als auch eine Chance dar, da die Gesellschaft in hohem Maße auf die Preisdynamik im THG-Quotenmarkt angewiesen ist, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Wettbewerb und Marktentwicklung: Der Bio-LNG-Markt in Deutschland und Europa ist nach wie vor sehr wettbewerbsintensiv. Neue Marktteilnehmer treten häufig mit niedrigen Preisen in den Markt ein, etablierte Marktteilnehmer treten zunehmend in den Preiswettbewerb ein, um Marktanteile zu sichern. Die zunehmende Anzahl von Wettbewerbern und der Preisdruck könnten in den kommenden Jahren einen noch

intensiveren Wettbewerb auslösen, insbesondere im Hinblick auf die Margen und die Rentabilität der Bio-LNG-Produktangebote.

Globale politische Unsicherheiten: Die geopolitischen Spannungen, insbesondere im Hinblick auf den Ukraine-Konflikt und dessen Auswirkungen auf die Energiepreise und -verfügbarkeit, können auch 2025 und darüber hinaus zu Unsicherheiten im Markt führen. Ein solches globales Unsicherheitsumfeld kann die Preise für fossile und erneuerbare Energien beeinflussen und die Bereitstellung von Bio-LNG in Europa und international behindern. Politische Entscheidungen, wie etwa Sanktionen oder Subventionsregelungen, könnten ebenfalls Einfluss auf die Preisgestaltung und die Verfügbarkeit von Bio-LNG nehmen.

Nachhaltigkeitsstandards: Die Einhaltung internationaler Nachhaltigkeitsstandards für Bio-LNG bleibt ein weiteres Risiko. Fehlen von Zertifikaten oder Intransparenz in der Produktion könnten das Vertrauen in die Branche und insbesondere in Bio-LNG untergraben. Zertifizierungen wie die ISCC (International Sustainability & Carbon Certification) werden immer relevanter, um die Glaubwürdigkeit der Produktionsprozesse sicherzustellen. Die kontinuierliche Anpassung an sich verändernde Anforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit ist daher von großer Bedeutung.

Zusammenfassung und Risikomanagement:

Der Bio-LNG-Markt bleibt von diversen Risiken betroffen, die durch die politische und wirtschaftliche Unsicherheit, die Volatilität der Rohstoffpreise und regulatorische Änderungen bedingt sind. Ein strategisches Risikomanagement der ViGo/Vitol kann durch eine flexible Preispolitik (z.B. durch die Verknüpfung von Kundenpreisen an Diesel Indizes), eine Diversifizierung der Lieferketten (z.B. durch Rückwärtsintegration und Partnerschaften mit Biomasseproduzenten) sowie durch Investitionen in innovative Technologien (z.B. Biogasverflüssiger, Tankstellenequipment) erreicht werden. Um den Risiken zu begegnen, wird auch eine kontinuierliche Marktbeobachtung und die Anpassung an politische und regulatorische Veränderungen notwendig sein, um die Wettbewerbsfähigkeit der ViGo zu sichern.

VI. Chancen

Die Geschäftsführung der ViGo Bioenergy GmbH bewertet die Marktchancen weiterhin und wie in den Vorjahren höher als die Risiken. Viele der identifizierten Risiken können sich in bestimmte Chancen umkehren, was zu einer breiten Palette möglicher Entwicklungsszenarien führt, die das Unternehmen in den kommenden 2-5 Jahren beeinflussen können. Besonders hervorzuheben sind folgende Chancen:

- **Steigende Nachfrage nach erneuerbaren Kraftstoffen und Antriebsarten:** Das Interesse und die Nachfrage nach umweltfreundlichen Kraftstoffen und Antriebsarten nimmt weltweit zu. Dieses Wachstum wird vor allem durch die Notwendigkeit angetrieben, Treibhausgasemissionen zu reduzieren und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern. Vor allem große Logistikunternehmen und Verlager stehen unter wachsendem gesellschaftlichem und unternehmerischem Druck, ihre Transportmethoden nachhaltiger zu gestalten. Bio-LNG als kostengünstiger, bereits heute ökologisch vorteilhafter Kraftstoff hat hier ein erhebliches Potenzial, um die steigende Nachfrage zu bedienen. Die ViGo Bioenergy GmbH steht in dieser Entwicklung gut positioniert, insbesondere durch die zunehmende Akzeptanz und den Fokus auf alternative Antriebsarten im Transportsektor.
- **Politische Förderung erneuerbarer Energien und regulatorische Unterstützung:** Die deutsche Bundesregierung hat bereits im Rahmen der Ampelkoalition ehrgeizige Ziele zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen gesetzt. Insbesondere im Verkehrssektor werden erneuerbare Energien und alternative Kraftstoffe stärker gefördert. Dies könnte ein günstiges politisches Umfeld für Bio-LNG schaffen, etwa durch Steuervergünstigungen, Subventionen, Bemaunungsregeln und Investitionsförderungen. Allerdings ist auch hier mit gewissen Unsicherheiten zu rechnen, insbesondere im Hinblick auf die politische Neuausrichtung der neuen Bundesregierung unter Friedrich Merz. Ein erwartbarer positiver regulatorischer Rahmen (RED-III) könnte jedoch zu einer erneuten Marktbelebung führen und die Wettbewerbsfähigkeit von Bio-LNG stärken.
- **Internationale Expansion:** Mit dem Ausbau der eigenen Produktionskapazitäten und der Erschließung neuer Märkte, insbesondere in der EU und Großbritannien, kann die ViGo Group ihr Geschäft weiter ausbauen und zusätzliche Umsatzpotenziale erschließen. Angesichts der

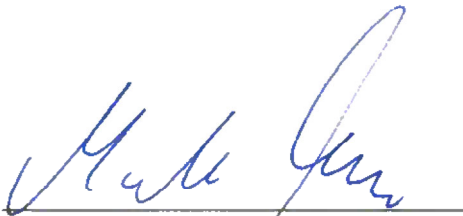
steigenden Nachfrage nach nachhaltigen Transportlösungen und der europaweiten Verpflichtung zur Dekarbonisierung im Verkehr kann die Expansion in weitere Märkte das Wachstum des Unternehmens langfristig absichern. Besonders durch die zunehmende politische Unterstützung erneuerbarer Treibstoffe (Treibhausgasquotensystem) in vielen Ländern kann der internationale Markt für Bio-LNG attraktiver werden.

- **Technologische Innovation und Rückwärtsintegration:** Die ViGo Group hat die Möglichkeit, durch Investitionen in neue Technologien und eine vertikale Integration durch Investitionen entlang der Wertschöpfungskette ihre Marktposition weiter zu stärken. Diese Innovationskraft kann der Gesellschaft helfen, die Effizienz und Skalierbarkeit ihrer Bio-LNG-Produktion zu steigern und von Kostensenkungen in der Lieferkette zu profitieren.

Zusammenfassung:

Die Geschäftsführung der ViGo Bioenergy GmbH ist zuversichtlich, dass das Unternehmen als Teil der ViGo Group aufgrund der steigenden Nachfrage nach nachhaltigen Kraftstoffen, der politischen Unterstützung für Bio-LNG auch in der neuen Regierung und der Potenziale im internationalen Markt in den kommenden Jahren weiterhin gute Wachstumschancen bietet. Der Fokus auf eine nachhaltige und innovative Weiterentwicklung der Bio-LNG-Produktion sowie die Expansion in neue Märkte stellen wichtige Chancen dar, die das Unternehmen langfristig sichern können. Die Aussicht auf ein positives regulatorisches Umfeld und die Entwicklung neuer Fördermechanismen könnten zudem einen wesentlichen Impuls für eine weiterhin positive Unternehmensentwicklung geben. Die starke Einbindung der ViGo Bioenergy GmbH und ihrer europäischen Schwestergesellschaften in die Vitol Gruppe gibt der Gesellschaft die Stärke, in den volatilen Märkten ihre Chancen zu nutzen.

Berlin, 15.10.2025



Martin Popp
Geschäftsführer

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

Vigo Bioenergy GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA		31.12.2024	31.12.2023	PASSIVA		31.12.2024	31.12.2023
		EUR	EUR			EUR	EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		179.137,00	179.137,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		21.359,56	57.426,56	II. Kapitalrücklage		42.903.633,48	16.002.633,48
		<u>21.359,56</u>	<u>57.426,56</u>				
II. Sachanlagen				III. Verlustvortrag		-4.452.752,00	88.387,89
1. Grundstücke		67.259,65	0,00	IV. Jahresfehlbetrag		-9.152.055,57	-4.541.139,89
2. technische Anlagen und Maschinen		39.554.736,23	34.757.782,71	Summe Eigenkapital		<u>29.477.962,91</u>	<u>11.729.018,48</u>
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		118.936,16	56.683,81				
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		13.888.186,46	13.670.621,44	B. Rückstellungen			
		<u>53.629.118,50</u>	<u>48.485.087,96</u>	1. sonstige Rückstellungen		475.446,16	1.041.908,20
						<u>475.446,16</u>	<u>1.041.908,20</u>
III. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen		25.520,00	25.520,00	C. Verbindlichkeiten			
		<u>25.520,00</u>	<u>25.520,00</u>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		889.944,89	4.467.331,92
Summe Anlagevermögen		53.675.998,06	48.568.034,52	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		32.810.455,40	52.087.561,73
				3. Sonstige Verbindlichkeiten		117.046,52	613.888,04
B. Umlaufvermögen				Summe Verbindlichkeiten		<u>33.817.446,81</u>	<u>57.168.781,69</u>
I. Vorräte							
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		433.380,82	630.233,51	D. Rechnungsabgrenzungsposten		2.337.703,84	2.630.660,01
2. fertige Erzeugnisse und Waren		879.153,44	640.014,59				
		<u>1.312.534,26</u>	<u>1.270.248,10</u>				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.262.848,28	3.814.904,49				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		3.502.060,64	3.964.805,83				
3. sonstige Vermögensgegenstände		1.862.836,96	530.345,75				
		<u>8.627.745,88</u>	<u>8.310.056,07</u>				
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.419.990,09	14.419.753,67				
Summe Umlaufvermögen		12.360.270,23	24.000.057,84				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		72.291,43	2.276,02				
		<u>66.108.559,72</u>	<u>72.570.368,38</u>	SUMME PASSIVA		<u>66.108.559,72</u>	<u>72.570.368,38</u>
SUMME AKTIVA							

Vigo Bioenergy GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	45.359.319,21	50.017.249,14
2. Sonstige betriebliche Erträge	431.323,96	645.892,23
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-33.124.030,16	-35.180.371,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.011.194,96	-6.075.791,64
	-38.135.225,12	-41.256.163,45
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.569.610,55	-2.088.810,94
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-455.812,12	-327.072,15
- davon für Altersversorgung: EUR 17.333,67 (Vj: EUR 1.946,23)		
	-3.025.422,67	-2.415.883,09
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.425.806,55	-4.247.120,30
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.876.833,16	-5.151.446,10
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.212,27	240.025,56
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.478.766,48	-2.373.297,07
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR -2.478.766,48 (Vj: EUR -1.883.752,50)		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.857,03	-396,81
10. Ergebnis nach Steuern	-9.152.055,57	-4.541.139,89
11. Jahresfehlbetrag	-9.152.055,57	-4.541.139,89

VIGO BIOENERGY GMBH

ANHANG zum JAHRESABSCHLUSS 2024

A. Grundlegende Angaben zum Unternehmen und zur Bilanzierung

Der Jahresabschluss der ViGo Bioenergy GmbH, Berlin (Amtsgericht Berlin Charlottenburg, HRB 170451 B) wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbHG aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

B. Ausweis und Bewertungsänderungen

Ausweis und Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

C. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden, soweit abnutzbar, zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu drei Jahren), bewertet. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauern zwischen drei und zwölf Jahren) angesetzt. Steuerlich sogenannte geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangszeitpunkt sofort vollständig abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten nach § 253 ff. HGB bewertet. Bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung wurde nach § 253 Abs. 3 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Bei Wegfall der Gründe für Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen sind nicht erfolgt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten ermittelt. Fremdkapitalzinsen sind nicht aktiviert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit dem Nominalbetrag angesetzt, wobei erkennbare Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt sind.

Die **flüssigen Mittel** werden jeweils zum Nennwert angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Sonstige Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert, Steuerrückstellungen wurden nicht gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen, die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Geschäftsvorfälle in **fremder Währung** werden zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet.

D. Weitere Angaben zur Bilanz und GuV

Entwicklung der Posten des Anlagevermögens

Die Aufstellung und Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Bruttoanlagenspiegel zu entnehmen.

Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stellen sich wie folgt dar:

Forderungsspiegel (Alle Werte in TEUR; Vj Werte in Klammern)	Stand 31.12.2024	davon mit RLZ... ...bis ein Jahr	...über ein Jahr	über 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.263 (3.815)	3.263 (3.815)	0 (0)	0 (0)
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.502 (3.965)	3.502 (3.965)	0 (0)	0 (0)
...davon aus Lieferungen und Leistungen	3.102 (3.965)	3.102 (3.965)	0 (0)	0 (0)
...davon aus Darlehen	400 (0)	400 (0)	0 (0)	0 (0)
sonstige Vermögensgegenstände	1.863 (530)	954 (530)	909 (0)	0 (0)
...davon aus Steuern	568 (0)	568 (0)	0 (0)	0 (0)

Eigenkapital

Das Stammkapital von 179.137,00 EUR ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen (475 TEUR) sind Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von 132 TEUR sowie für ausstehende Rechnungen in Höhe von 343 TEUR enthalten.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel (Alle Werte in TEUR; Vj Werte in Klammern)	Stand 31.12.2024	davon mit RLZ... ...bis ein Jahr	...über ein Jahr	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	890 (4.467)	890 (4.467)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.810 (52.088)	32.810 (13.819)	0 (38.269)	0 (0)
...davon gegenüber Gesellschaftern	0 (11.422)	0 (0)	0 (11.422)	0 (0)
...davon aus Darlehen und Zinsen	26.846 (43.432)	26.846 (5.163)	0 (38.269)	0 (0)
...davon aus Lieferungen und Leistungen	5.964 (8.656)	5.964 (8.656)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	117 (614)	117 (614)	0 (0)	0 (0)
...davon aus Steuern	50 (572)	50 (572)	0 (0)	0 (0)

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 45.359 TEUR enthalten Erlöse aus dem Verkauf von LNG-Kraftstoff in Höhe 45.102 TEUR und Erlöse aus der Weiterverrechnung von Material und Personalkosten an verbundene Unternehmen in Höhe von 257 TEUR. Alle Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt.

Es bestehen wie im Vorjahr zwei Bürgschaften gegenüber Verpächtern in Höhe von insgesamt 300 TEUR, die mit Kautionsversicherungen abgedeckt sind. Ereignisse, die zu einer Inanspruchnahme der Bürgschaften führen könnten, sind bis zum heutigen Tage nicht bekannt geworden.

E. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Werte in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Pacht- und Leasingverpflichtungen	8.209	5.433
Bestellobligo aus Investitionen, Liefer- und Dienstleistungsverträgen	1.238	3.951
SUMME	9.447	9.384

Die Pacht- und Leasingverpflichtungen begründen sich in langjährigen Pachtverträgen für Tankstellengrundstücke und Büroflächen sowie in Anlagenleasing.

Anzahl der Mitarbeiter nach § 267 Abs. 5 HGB

Im Geschäfts- und Vorjahr wurden durchschnittlich beschäftigt:

Werte in Headcount	2024	2023
Vollzeitbeschäftigte	26	18
Teilzeitbeschäftigte	1	5
Werkstudenten	0	1
Gesamt	27	24

Angaben zum Honorar für den Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 berechnete Gesamthonorar beträgt voraussichtlich 35 TEUR für Abschlussprüfungsleistungen.

Angaben zu den Mitgliedern der Geschäftsführung

Mitglieder der Geschäftsführung sind:

- Martin Popp, Söhnstetten,, Geschäftsführer, (seit 29.09.2023, eingetragen im HR am 06.10.2023)
- Christian Schneider, Berlin, nicht mehr Geschäftsführer (seit 31.01.2025, eingetragen im HR am 17.02.2025)

Die Angabe zu den Bezügen der Geschäftsführung wird mit Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen, da nur zwei Geschäftsführer Bezüge erhalten haben.

Angaben zum Konzernabschluss, Konsolidierungskreis

Der Jahresabschluss der ViGo Bioenergy GmbH wird in den Konzernabschluss ihrer obersten Muttergesellschaft Vitol Holding II S.A. (kleinster und größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Der Konzernabschluss ist beim Handelsregister in Rotterdam hinterlegt.

Angaben zu Finanzanlagen - Beteiligungsbesitz

Werte in TEUR	Beteiligung	31.12.2024 Eigenkapital (100 %)	2024 Ergebnis (100%)
ViGo Services GmbH, Berlin	100 %	282	67

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Die Alleingesellschafterin hat im September 2025 die freie Kapitalrücklage durch Einzahlung um 25,5 Mio. EUR erhöht. Gleichzeitig wurde ein Konzerndarlehen in gleicher Höhe vollständig getilgt.

Berlin, 15.10.2025



Martin Popp
Geschäftsführer

Anlagenspiegel

	ANSCAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					RESTBUCHWERT	
	01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	326.222,01	0,00	0,00	0,00	326.222,01	268.795,45	36.067,00	0,00	0,00	21.359,56	57.426,56	
	326.222,01	0,00	0,00	0,00	326.222,01	268.795,45	36.067,00	0,00	0,00	21.359,56	57.426,56	
II. SACHANLAGEN												
1. Grundstücke	55.802.690,57	12.336.384,19	0,00	-1.838.846,92	66.300.227,84	7.317.602,61	5.353.506,73	0,00	0,00	53.629.118,50	48.485.087,96	
	0,00	67.259,65	0,00	0,00	67.259,65	0,00	0,00	0,00	0,00	67.259,65	0,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	42.009.679,99	5.655.111,00	3.720.362,14	0,00	51.385.153,13	7.251.897,28	5.309.240,80	-730.721,18	0,00	39.554.736,23	34.757.782,71	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	122.389,14	106.518,28	0,00	0,00	228.907,42	65.705,33	44.265,93	0,00	0,00	118.936,16	56.683,81	
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	0,00	36.232,82	0,00	-36.232,82	0,00	0,00	36.232,82	0,00	-36.232,82	0,00	0,00	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.670.621,44	6.507.495,26	-3.720.362,14	-1.838.846,92	14.618.907,64	0,00	0,00	730.721,18	0,00	13.888.186,46	13.670.621,44	
III. FINANZANLAGEN												
1. Beteiligungen	25.520,00	0,00	0,00	0,00	25.520,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.520,00	25.520,00	
	25.520,00	0,00	0,00	0,00	25.520,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.520,00	25.520,00	
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	56.154.432,58	12.372.617,01	0,00	-1.875.079,74	66.651.969,85	7.586.398,06	5.425.806,55	0,00	-36.232,82	53.675.998,06	48.568.034,52	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ViGo Bioenergy GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ViGo Bioenergy GmbH, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ViGo Bioenergy GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in

Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Er-

eignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 15. Oktober 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefanie Bartel
Wirtschaftsprüferin

ppa. Andra Grußien
Wirtschaftsprüferin





20000006401410